

# Servatius: Keine Alternative zu Remise

Architekt prüft Möglichkeiten im Kutschenhäuschen – Vertragsverlängerung mit Förderverein nach Untersuchung

VON FLORIAN SCHÖRNER

**Gauting** – Das Schlosscafé und die Remise – vielleicht kommt doch noch zusammen, was anfangs nicht zusammen sollte. Ein Architekt prüfe derzeit, ob in dem Kutschenhäuschen im Gautinger Schlosspark ein kleines Café möglich ist, berichtet Gautings Bürgermeisterin Brigitte Servatius. „Wir haben die Standortsuche abgeschlossen.“ Als einzige Möglichkeit sei der Nordteil der Remise

übrig geblieben. Der Architekt, der sich auch mit dem Denkmalschutz auskenne, werde völlig wertfrei an die Sache herangehen.

„Das Thema ist nicht vom Tisch“, sagt Servatius und wehrt sich gegen die Behauptung von Jürgen Schade, Sprecher der Initiative „Rettet das Schlosscafé“, das Thema sei in den Hintergrund gerückt. Die Gemeinde plagen aber zwei Probleme: „Wir sind am finanziellen Anschlag, und uns beschäftigen

derzeit viele große Themen“, sagt die Bürgermeisterin und spricht zum Beispiel die Umgehung Unter- und Oberbrunn sowie den geplanten Südring an.

Mit den Untersuchungen des Architekten lässt auch die Vertragsverlängerung mit dem Remisen-Förderverein auf sich warten. Wenn dann feststehe, ob etwas baulich geändert werden müsse oder dass in dem Kutschenhäuschen kein Café möglich ist, könne der Gemeinderat er-

neut darüber entscheiden. Dass der Verein nicht über diese Maßnahme informiert wurde, lässt Servatius nicht gelten. Mit Beatrice Cosmovici und Christian Brombach seien Vereinsmitglieder im Gemeinderat, die ihre Kollegen informieren könnten.

Im Gespräch ist auch eine Interimslösung fürs Café. „Das sollen der Förderverein und die Initiative ausmachen“, betont Servatius. Ein diesbezügliches Treffen hat es aber noch nicht gegeben.

„Niemand hat mit uns gesprochen“, sagt Remisen-Vorstand Walter Bistrizki. Zudem habe man die Sponsorensuche eingestellt, weil der Vertrag mit der Gemeinde noch nicht verlängert ist.

Das Gespräch mit dem Verein will nun Schade suchen. „Das ist unsere einzige Möglichkeit. Ein anderes Instrument haben wir nicht“, erklärt er. Der Sprecher der Initiative, deren Mitglieder sich nach wie vor jeden Sonntagabend im Schlosscafé tref-

fen, hält an einer Interimslösung in der Remise fest. Demnach könnte das Café im Winter in dem Gebäude unterkommen. Dann finden dort keine Veranstaltungen statt. Anschließend könnte das Café in seine neue Bleibe ziehen, hofft Schade.

Die Initiative will das Schlosscafé aber auch wieder ins Bewusstsein der Bürger bringen. Am 4. Juli soll zum 9. Geburtstag ein großes Fest steigen. Schade: „Das wird keine politische Geschichte.“